

DIE
WASSER
BESSER
MACHER



GESCHÄFTS- BERICHT 2023



Inhalt



Vorwort	4	Zusammenarbeit bei den StEB Köln	20
Jahrhundertinvestition: Der neue Rheindüker	6	StEB Köln erneut als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet	20
Gemeinwohlbilanz	7	Cross Mentoring „Mit Frauen in Führung“	20
Aus den Arbeitsbereichen	8	Erfolgssprints@StEBKöln	21
Erhalt und Weiterentwicklung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur	9	Azubis übernehmen Klärwerk in Köln-Weiden	21
Bauliche Kanalsanierung	9	Girls' Day	21
Erneuerung Klärwerke	9	Ausbildung, Personalgewinnung und -entwicklung ..	22
Überflutungsvorsorge	10	Ausblick	24
Hochwasserschutzübung und Hochwasserereignisse 2023 in Köln	10	Zukunftsfähigkeit und Perspektiven	26
Hochwasserführungen	11	Geschäftsergebnis	28
Neue zentrale Informationsplattform: RegenKompass	12	Geschäftsergebnis 2023	30
VHS-Informationsveranstaltung	13	Geschäftsentwicklung	30
Oscar der Kanalbranche	13	Finanzierung und Liquidität	30
Im Fokus	14	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	31
Forschungsprojekte	14	Technische Kennzahlen	31
Energieoptimierung	15	Bilanz zum 31. Dezember 2023	32
Baubeginn für neues Pumpwerk in Esch/Pesch.	16	Gewinn- und Verlustrechnung	34
Relaunch Fachjournal „kompetenz wasser“	16	Spartenrechnung	35
ColognePride 2023	17	Entwicklung des Anlagevermögens	36
Gewässerunterhaltung: Kölner Parkweiher	18	Impressum	38
Info-Stelen am Aachener Weiher und an den Lindenthaler Kanälen	18		
Sanierung Volksgartenweiher	19		

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Vision „Die WasserBesserMacher – blaues Wasser für eine grüne Stadt“ bringt auf den Punkt, wofür die StEB Köln stehen und wofür sich unsere Mitarbeitenden jeden Tag einsetzen. Mit unseren Aktivitäten in den Bereichen Abwasserableitung und -reinigung, Überflutungsschutz und Gewässerentwicklung wollen wir die Stadt vor den Auswirkungen des Klimawandels schützen und aktiv dazu beitragen, dass Köln krisenfest und für die Menschen lebenswert bleibt. „Besser machen“ – mit dem Ziel, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln – steht dabei im Mittelpunkt unserer Motivation. Das ist uns auch im vergangenen Jahr gelungen. In unserem Geschäftsbericht geben wir Ihnen gerne einen Einblick in unsere Aktivitäten.

Die StEB Köln haben das Geschäftsjahr 2023 mit einem guten und überplanmäßigen Ergebnis abgeschlossen. Rund 49 Millionen Euro haben wir investiert, um unsere Klärwerke zu modernisieren und rund 46 Kilometer Kanalnetz zu sanieren – für den Erhalt und die Weiterentwicklung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur der Stadt Köln. Dabei haben wir auch rund 290 Kilometer Kanalnetz inspiziert, mit dem Ziel, das gesamte Netz innerhalb eines Zyklus von 15 Jahren zu überprüfen.

Ein wesentlicher Baustein dieser wasserwirtschaftlichen Infrastruktur ist der Rheindüker. Er ist die Hauptschlagader des Kölner Abwassersystems und mittlerweile fast 100 Jahre alt. Mit modernster Rohrvortriebstechnik bauen die StEB Köln einen neuen Düker. Die Bauarbeiten für dieses Jahrhundertprojekt starteten im vergangenen Jahr, 2028 soll der neue Düker in Betrieb gehen.

Auch über unsere Kernaufgaben hinaus übernehmen wir als Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge eine besondere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Das



bestätigt das hervorragende Ergebnis unserer ersten Gemeinwohlbilanz, die wir im vergangenen Jahr im Rahmen eines Pilotprojektes der Stadt Köln erstellt haben.

Damit Köln auch in Zukunft lebenswert bleibt, ist eine klimaangepasste Stadtgestaltung elementar. Lange Dürreperioden auf der einen und Starkregenereignisse auf der anderen Seite machen es erforderlich, Regenwasser sinnvoll zu speichern, zu verteilen und zu nutzen. Die StEB Köln betreiben Überflutungsvorsorge und unterstützen die Menschen in Köln dabei, ihre Eigenvorsorge zu verbessern, zum Beispiel mit unserem Service-Tool, dem Wasser-Risiko-Check. Für diesen haben wir im vergangenen Jahr den Goldenen Kanaldeckel – auch „Oscar der Kanalbranche“ genannt – gewonnen. Neben der wasserbewussten Umgestaltung öffentlicher Flächen und Plätze, an der wir gemeinsam mit der Stadt Köln arbeiten, haben wir im vergangenen Jahr den RegenKompass ins Leben gerufen. Mit ihm wollen wir unsere Expertise und unser Engagement in der Klimafolgenanpassung bündeln und allen Interessierten Beratung und Informationen aus einer Hand anbieten – für eine „blau-grüne“ Stadt.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Ulrike Franzke". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ulrike Franzke

Vorständin der StEB Köln

Jahrhundertinvestition: Der neue Rheindüker

Köln wächst – und das nicht erst seit gestern. Allein in den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Einwohner*innen um knapp 100.000 auf rund 1,08 Millionen angewachsen. Bis 2040 wird ein Anstieg auf 1,15 Millionen Einwohner*innen erwartet. Dem starken Wachstum muss sich auch die Infrastruktur anpassen. Das gilt nicht zuletzt für die Stadtentwässerung. Um den Ansprüchen einer modernen Metropole gerecht zu werden, nehmen die StEB Köln nun eine beachtliche Investition vor: Der neue Rheindüker soll das Kölner Abwassersystem zukunftsfähig machen.

Das rechtsrheinische Großklärwerk Köln-Stammheim reinigt über 80 Prozent der häuslichen und gewerblichen Abwässer Kölns. Doch die Abwasserrohre, die die beiden Rheinseiten verbinden – der sogenannte Rheindüker – sind in die Jahre gekommen. Gebaut 1928, werden sie den Anforderungen einer wachsenden Millionenstadt nicht mehr gerecht. Daher investieren die StEB Köln bis zu 110 Millionen Euro in einen neuen, modernen Rheindüker. Im Oktober 2023 sind die Bauarbeiten gestartet.

Was ist ein Düker?

Ein Düker ist eine Druckleitung, die Straßen, Bahn- gleise, Tunnel oder auch Flüsse, wie den Rhein, unterquert und so unter anderem Abwasser ableitet. Er liegt nicht sichtbar unter der Erdoberfläche. Durch das sogenannte Prinzip der kommunizierenden Röhren können Flüssigkeiten ohne Pumpen unter dem Hindernis hindurchgeleitet werden. In verbundenen Röhren stehen die Flüssigkeiten auf beiden Seiten auf gleichem Niveau. Wird so an einer Seite des Dükers Flüssigkeit eingeleitet, erreicht sie auf der anderen Seite fast ohne Höhenverlust das gleiche Niveau und kann so leicht transportiert werden.



2028 soll der neue Rheindüker fertiggestellt und einsatzfähig sein. Er kann dann 6.000 Liter Abwasser pro Sekunde transportieren – eineinhalbmal so viel wie bisher. Außerdem verfügt er über eine hydraulische Steuerung. Damit können die Abflussmengen zukünftig an die Kapazitäten des Großklärwerks Stammheim angepasst werden, was eine effizientere und ressourcenschonendere Abwasserreinigung ermöglicht. So schafft der neue Rheindüker ausreichende Kapazitäten im Kölner Abwassersystem, mit einer sicheren Ableitung für mindestens ein weiteres Jahrhundert. Während der alte Düker derzeit nur mit Tauchern auf Schäden in den Rohren untersucht wird, können die StEB Köln den neuen Düker mit Kameras und Begehungen inspizieren.

Der alte Rheindüker wurde vor 95 Jahren noch oberirdisch gebaut und dann auf den Grund des Rheins abgesenkt, nun erfolgt ein Tunnelbau im Rohrvortrieb unter dem Rhein. Der Startschacht für



den Neubau liegt in Köln-Stammheim in der Nähe des Großklärwerks. Dort setzen die StEB Köln einen Bohrkopf mit einem Außendurchmesser von vier Metern in die Erde. Von Stammheim aus bohrt sich die Maschine 15 bis 25 Meter unter die Rheinsohle bis zum Zielschacht in Köln-Niehl. Die Dükerrohre werden hinter der Vortriebsmaschine stückweise eingeschoben. Ist der Zielschacht erreicht, wird die Vortriebsmaschine geborgen. Insgesamt werden zwei Rohrstränge mit einem Abstand von fünf Metern hintereinander hergestellt.

Der Zielschacht befindet sich in Köln-Niehl am bestehenden Dükeroberhaupt. Hier laufen bereits heute alle linksrheinischen Abwasserrohre zusammen. Von diesem zentralen Sammelpunkt aus laufen dann zukünftig die Abwässer im neuen Rheindüker unter dem Rhein nach Stammheim.

Gemeinwohlbilanz

Im Herbst 2021 beschloss der Rat der Stadt Köln, ein Pilotprojekt zur Gemeinwohlbilanz von Unternehmen durchzuführen. Zwölf Kölner Unternehmen, darunter zwei städtische, nahmen daran teil, darunter die StEB Köln. Die Bilanzierung wurde im Dezember 2023 abgeschlossen.

Die Gemeinwohlbilanz ist ein Instrument zur Bewertung und Darstellung der gesellschaftlichen Auswirkungen eines Unternehmens. Während rein finanzielle Bilanzen die wirtschaftliche Leistung messen, zielt die Gemeinwohlbilanz darauf ab, den Beitrag einer Organisation zum Gemeinwohl zu erfassen. Der nachhaltige Erfolg der StEB Köln wurde auf Grundlage der Gemeinwohl-Matrix gemessen, die anhand von 20 Themen den konkreten sozialen und ökologischen Beitrag zum Gemeinwohl bewertet. Durch gezielte Fragen können sowohl der Status Quo ermittelt als auch Verbesserungspotenziale aufgezeigt werden.

Die StEB Köln erreichten bei ihrer ersten Teilnahme an der Bilanzierung auf Anhieb 522 Punkte und haben damit die zweithöchste Bewertungsstufe „Erfahren“ erreicht. Die Ergebnisse aus der Gemeinwohl-Bilanz unterstützen das Unternehmen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Strategie, mit der es ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften setzt. Die Ergebnisse werden in einer Broschüre veröffentlicht, die auch auf der Webseite abrufbar ist.



Aus den Arbeits- bereichen

An aerial photograph of a wastewater treatment plant. The facility is situated in a lush green forest. In the foreground, there are several large, circular aeration tanks with mechanical scrapers. To the left, there are rectangular aeration basins and various industrial buildings, some with solar panels on their roofs. A large white spherical tank is visible in the middle ground. In the background, a river flows, with a long barge or ship on the water. The overall scene is a blend of industrial infrastructure and natural environment.

Erhalt und Weiterentwicklung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur


Bauliche Kanalsanierung

Die Infrastruktur und der Zustand der Abwasserkanäle müssen intakt sein, um eine einwandfreie Abwasserableitung und den Schutz der Umwelt sicherzustellen. Eine zentrale Aufgabe der StEB Köln ist es daher, die bestehenden Abwasserkanäle zu prüfen und instand zu halten. Um die Anwohnenden und den Verkehr so wenig wie möglich zu belasten, werden die Sanierungsarbeiten vorrangig unterirdisch durchgeführt. Schwerpunktmäßig erfolgte auch 2023 die Sanierung – sowohl der nicht begehbaren als auch der begehbaren Kanäle – durch Renovation oder Reparatur. Kanalanlagen wurden nur bei besonders schwerwiegenden Schäden erneuert oder wenn es sich als wirtschaftlich günstiger erwiesen hat. Die schwerwiegendsten Schäden wurden im gesamten Stadtgebiet umgehend behoben. Darüber hinaus haben die StEB Köln die bauliche Instandsetzung der Kanalanlagen im Kölner Stadtgebiet systematisch geplant und durchgeführt. Insgesamt wurden im Jahr 2023 46,35 Kilometer Kanalnetz baulich saniert. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten liegt in der Erneuerung der maschinen- und elektrotechnischen Ausrüstung der Kanalisationsbauwerke, zum Beispiel der Pumpanlagen.



Erneuerung Klärwerke

Für die Erneuerung der Klärwerke wurden im Jahr 2023 rund 19,2 Millionen Euro investiert. Bis voraussichtlich 2026 wird das größte Investitionsprojekt im Bereich der Klärwerke, das Projekt „Schwachlast Nachklärung“ in Stammheim, umgesetzt. Die Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf rund 50 Millionen Euro.


46,35 km

baulich saniertes
 Kanalnetz
 im Jahr 2023

Überflutungsvorsorge

Hochwasserschutzübung und Hochwasserereignisse 2023 in Köln

Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, führen die StEB Köln gemeinsam mit dem THW und Partnerfirmen regelmäßig Hochwasserschutzübungen durch. Am Heinrich-Lübke-Ufer in Köln-Marienburg wurden erstmalig drei Verfahren getestet, um das Aufbau-material für mobile Schutzwände über die Stadt-bahngleise zu transportieren. Zum Einsatz kamen ein Zwei-Wege-Bagger mit Rotator, ein Rollgerüst und ein Gleiskraftwagen der KVB. Der Vergleich in der Praxis ist wichtig, um bei schnell steigendem Hochwasser die optimale Aufbaumethode anzuwenden. Bei diesem technisch anspruchsvollsten Teil der Übung mussten hier auch die Gleise und einzelne Fahrspuren gesperrt werden.

Tags zuvor wurde am Rheinauhafen der „konventionelle“ Aufbau mobiler Schutzwände mit ca. 220 Personen geprobt. Diese Übung ist logistisch herausfordernd und genau deswegen sinnvoll: Schließlich können im Ernstfall für Kölns akuten Hochwasser-schutz zwischen 600 bis 800 Helferinnen und Helfer mobilisiert werden.

An beiden Tagen wurden rund 1.000 m² Fläche verbaut, beteiligt waren 40 Mitarbeitende der StEB Köln.




8,23 m

KP Höchststand
der Hochwasserwelle
2023/24

Hochwasserereignisse

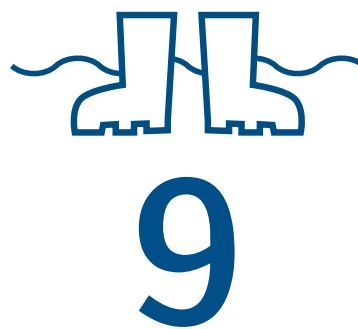
Im Jahr 2023 traten fünf Rheinhochwasser auf, die alle unterhalb von 8,30 m Kölner Pegel (KP) lagen. Die vier Hochwasser in der ersten Jahreshälfte hatten Rheinwasserstände zwischen 4,61 und 6,50 m KP.

Das fünfte Ereignis in der zweiten Jahreshälfte war mit einer Dauer von zwei Monaten besonders lang. Diese Hochwasserwelle begann am 15. November 2023 und endete am 13. Januar 2024. Am 6. Januar 2024 wurde der Höchststand mit 8,23 m KP erreicht. Hier kamen zwei Faktoren zusammen: zum einen viel Regen im gesamten Einzugsgebiet des Rheins und zum anderen die gleichzeitige Schneeschmelze in den Mittelgebirgen und in der Schweiz bis 1.500 m Höhe. Das Besondere an dieser lang anhaltenden Hochwasserwelle war, dass der Rheinwasserstand am Kölner Pegel insgesamt viermal auf einen



Hochwasserführungen

2023 wurden neun Führungen mit insgesamt 204 Teilnehmenden zum Thema Hochwasserschutz und -vorsorge in Köln – inklusive Besichtigung der Lagerstätte und einem Rundgang durch die Altstadt – durchgeführt. Neben neuen Mitarbeitenden der StEB Köln nahmen in erster Linie Gruppen aus Schulen, Hochschulen und Firmen teil. Im Rahmen der Woche der Klimaanpassung konnten sich auch interessierte Bürger*innen für die Führung anmelden.



Hochwasserführungen mit
insgesamt 204 Teilnehmenden

Scheitelwert anstieg und anschließend wieder abfiel. Die oberirdischen Schutzmaßnahmen, wie mobile Wände, wurden daher vor Weihnachten auf- und erst nach dem Höchststand im Januar wieder abgebaut, beim unterirdischen Hochwasserschutz mussten die Mitarbeitenden die Schutzmaßnahmen hingegen viermal durchführen. Die Hochwassereinsätze wurden von der Hochwasserzentrale erfolgreich koordiniert und von allen Hochwasserbeteiligten eigenverantwortlich durchgeführt.





Neue zentrale Informationsplattform: RegenKompass

Überflutungsvorsorge, Rückhaltungsmöglichkeiten oder Speicherung und Nutzung von Regenwasser zur Hitzevorsorge: Alle Informationen zu effektivem und nachhaltigem Regenwassermanagement wird es zukünftig gebündelt aus einer Hand beim RegenKompass geben.

Die Ziele und Aufgaben werden unter anderem sein, die Öffentlichkeit für die Notwendigkeit eines nachhaltigen Umgangs mit Regenwasser zu sensibilisieren, private Hauseigentümer*innen über die Möglichkeiten der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung zu beraten und über Fördermöglichkeiten zu informieren. Darüber hinaus soll der RegenKompass perspektivisch dazu dienen, die verschiedenen Interessengruppen und Institutionen zur Entwicklung einer blau-grünen Stadt zu vernetzen.

Ein nachhaltiges Regenwassermanagement zu etablieren und damit auch das Verhalten im Umgang mit Regenwasser zu verändern („Nutzen statt Ableiten“), sind zudem strategische Kernelemente für eine erfolgreiche Klimawandelanpassung der Stadt Köln.

Als erstes digitales Informationsangebot steht die Website www.regenkompass.de zur Verfügung. Das Informationsangebot wird sukzessive erweitert und ausgebaut.





VHS-Informationsveranstaltung

Bei der Veranstaltung „Starkregen, Hochwasser und Klimaveränderung – Was kann ich tun?“ im Frühjahr im VHS-Forum standen vor allem Starkregenvorsorge und Überflutungsschutz im Mittelpunkt. Eröffnet wurde der Tag mit zwei Impulsvorträgen von Wettermoderatorin Claudia Kleinert und Ulrike Franzke. Sie diskutierten in der anschließenden Podiumsrunde mit dem Kölner Umweltdezernenten William Wolfgramm und Till Sitzmann vom Stadtplanungsamt der Stadt Köln darüber, wie Köln grüner und resilienter gegen den Klimawandel werden kann – und welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Durch die Diskussion führte WDR-Moderatorin Marlis Schaum. In weiteren Fachvorträgen konnten sich Interessierte über unter- und oberirdischen Rückstauschutz sowie Gebäudebegrünung informieren.

Auf dem ganztägigen Infomarkt gab es die Gelegenheit, sich über Produkte und Dienstleistungen zu Starkregen-Objektschutz, Regenwassermanagement und Dachbegrünung beraten zu lassen und Fragen zu privaten und kommunalen Maßnahmen zu stellen.

Oscar der Kanalbranche

Mit dem Preis des Instituts für Unterirdische Infrastruktur (IKT) werden jährlich herausragende Leistungen und Innovationen von kommunalen Abwasserbetrieben prämiert. Der erste Platz ging 2023 an die StEB Köln: Sie gewannen mit dem „Wasser-Risiko-Check“ den „Goldenen Kanaldeckel“.

Wie schütze ich mein Gebäude vor Überflutung bei Starkregen und Hochwasser? Warum habe ich Wasser im Keller, und was kann ich dagegen tun? Bin ich vor Hochwasser geschützt? Diese Fragen beantwortet der kostenlose „Wasser-Risiko-Check“ seit mehreren Jahren erfolgreich den Menschen in Köln und seit diesem Jahr im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit auch den Bürgerinnen und Bürgern in Bornheim, Mülheim an der Ruhr, Troisdorf, Essen, Bergisch Gladbach und Duisburg.





Im Fokus

Forschungsprojekte

Seit vielen Jahren kooperieren die StEB Köln mit verschiedenen Forschungseinrichtungen, mit dem Ziel, neue Methoden und Verfahren in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Infrastruktur, wassersensible Stadtentwicklung und Abwasserreinigung auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen. Damit sichern die StEB Köln die Zukunft für eine innovative, zuverlässige und klimabewusste Abwasserentsorgung unter wirtschaftlichen Bedingungen.

Das Forschungsprojekt „Blue2035“ wurde abgeschlossen. Es zeigt Möglichkeiten der Digitalisierung der Wasserwirtschaft mit den Zielen der Energie- und Ressourceneffizienz auf.

Die erste Behandlungsstraße des Projekts ZeeNAMMOX zur Trübwasseraufbereitung nahm Anfang August den Probebetrieb im Klärwerk Rodenkirchen auf. Sobald die zweite Behandlungsstraße im September 2024 in den Probebetrieb geht, können insgesamt über 100 Kubikmeter Trübwasser in 24 Stunden aufbereitet werden.

Innerhalb des Forschungsprojekts „AMAREX“ untersuchen die StEB Köln gemeinsam mit der Uni Stuttgart Pilotgebiete in Köln zur Regenwasserspeicherung und -nutzung. Diese und weitere Ergebnisse sollen in ein webbasiertes Planungstool integriert werden, um die Planung von Regenwasserbewirt-

schaftungsmaßnahmen zur Überflutungsvorsorge und Trockenheitsprävention zu erleichtern. Als kommunaler Anker verbinden die StEB Köln Stakeholder*innen und die wissenschaftlichen Partner*innen, um eine praxisnahe Anbindung für die Entwicklung des Planungstools sicherzustellen.

Beim Vorhaben „ENTfrachtEN“ werden die Möglichkeiten und Potenziale einer frachtbezogenen Abflusssteuerung im Kanalnetz untersucht. Ziel ist es, die Gewässer zu schützen, indem Abwasserströme mit kritischen Frachtkonzentrationen nicht zur Entlastung kommen. Durch eine Steuerung könnten Schmutzfrachtspitzen gezielt zwischengespeichert oder auch direkt zur Kläranlage geleitet werden. Die zur Bestimmung der Konzentration entwickelte neuartige Messtechnik wurde im Einzugsgebiet Rodenkirchen an mehreren Punkten installiert und getestet. Die Messergebnisse werden mithilfe von Probenahmegeräten sukzessive abgeglichen. Über ein Berechnungsmodell werden in einem weiteren Schritt Steuerungsstrategien entwickelt und mit dem Status Quo verglichen.


Dies sind nur einige Beispiele für Forschungsprojekte, an denen die StEB Köln beteiligt sind. Weitere Initiativen werden auf der Webseite www.steb-koeln.de/Forschung vorgestellt.



Energieoptimierung

Mit Blick auf ihre Klima- und Ressourcenschutzziele konnten die StEB Köln den Gesamtstromverbrauch ihrer Klärwerke gegenüber dem Jahr 2019 um 8,2 Prozent auf rund 37,4 Millionen Kilowattstunden senken. Die regenerative Eigenstromerzeugung lag bei rund 32 Millionen Kilowattstunden. Die Eigenstromversorgungsrate der Klärwerke aus selbst erzeugtem, erneuerbarem Strom lag damit bei 86 Prozent. Ziel ist es, bis 2030 einen CO₂-neutralen Betrieb zu erreichen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird in den kommenden Jahren massiv vorangetrieben. Die Erzeugung und -nutzung von Wasserstoff wird ebenso angestrebt wie die Abscheidung/ Erzeugung von biogenem CO₂.

Auch intern haben die StEB Köln bei der Energieoptimierung viel erreicht. Unter dem Motto „Spar dir die Energie“ startete das Unternehmen eine Energiespar-Challenge, bei der die Mitarbeitenden Energiesparvorschläge einreichen konnten: Insgesamt wurden 454 Vorschläge eingereicht, darunter viele wertvolle Anregungen. Diese wurden im Anschluss auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Viele davon konnten direkt oder kurzfristig umgesetzt werden, für andere ist die Umsetzung perspektivisch geplant.



-8,2%

Gesamtstromverbrauch
der fünf Kölner Klärwerke
gegenüber dem Jahr 2019



Baubeginn für neues Pumpwerk in Esch/Pesch

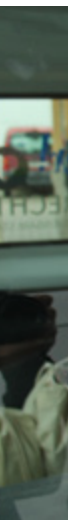
Um die Entwässerung im Kölner Norden zukunftsfähig zu gestalten, ersetzen die StEB Köln mit dem Projekt „Entwässerung der Ortslagen Esch, Pesch und Auweiler“ das erneuerungsbedürftige System zur Ableitung des Regenwassers in den Kölner Randkanal Auweiler durch eine neue technische Gesamtlösung. Damit wird die Gefährdung der umliegenden Ortslagen bei Starkregenereignissen deutlich reduziert.

Ein Teilprojekt davon ist der Neubau des neuen Pumpwerks an der Maternusstraße in Köln-Esch. Der Großteil der Anlagen des neuen Pumpwerks, unter anderem die Schmutz- und Regenwasserpumpen, wird sich zukünftig im rund 14 m tiefen Untergeschoss befinden. Der Spatenstich für den Neubau fand im Herbst statt. Die Inbetriebnahme des gesamten Systems ist für Ende 2027 geplant. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von 118 Millionen Euro.



Relaunch Fachjournal „kompetenz wasser“

Seit es die StEB Köln gibt, gibt es auch das Fachjournal „kompetenz wasser“. Für die aktuelle Ausgabe wurde das Design komplett überarbeitet und ist nun nicht nur moderner, sondern auch anschaulicher und strukturierter. Das Magazin gibt fachlich fundierte Antworten auf wasserwirtschaftliche Fragestellungen, wie beispielsweise: Wie lassen sich Städte klimaresilient gestalten? Wie müssen Kanalnetze und Abwasserreinigung angesichts erweiterter Stadtgrenzen und einer wachsenden Bevölkerung aussehen? Es ist als E-Paper auf der Webseite der StEB Köln abrufbar.





3.000

Personen nahmen 2023 an
85 Führungen im Kronleuchtersaal
(15 Termine) teil

ColognePride 2023

Premiere für die StEB Köln: Unter dem Motto „bunt ist besser“ haben Kolleg*innen, Freunde und Angehörige im Juli an der Parade zum Christopher-Street-Day teilgenommen. Zusammen mit zehntausenden anderen Menschen setzten sie bei hochsommerlichen Temperaturen ein Zeichen für Vielfalt, mehr Toleranz und Offenheit – für Menschenrechte: VIELE.GEMEINSAM.STARK!!



Gewässerunterhaltung: Kölner Parkweiher

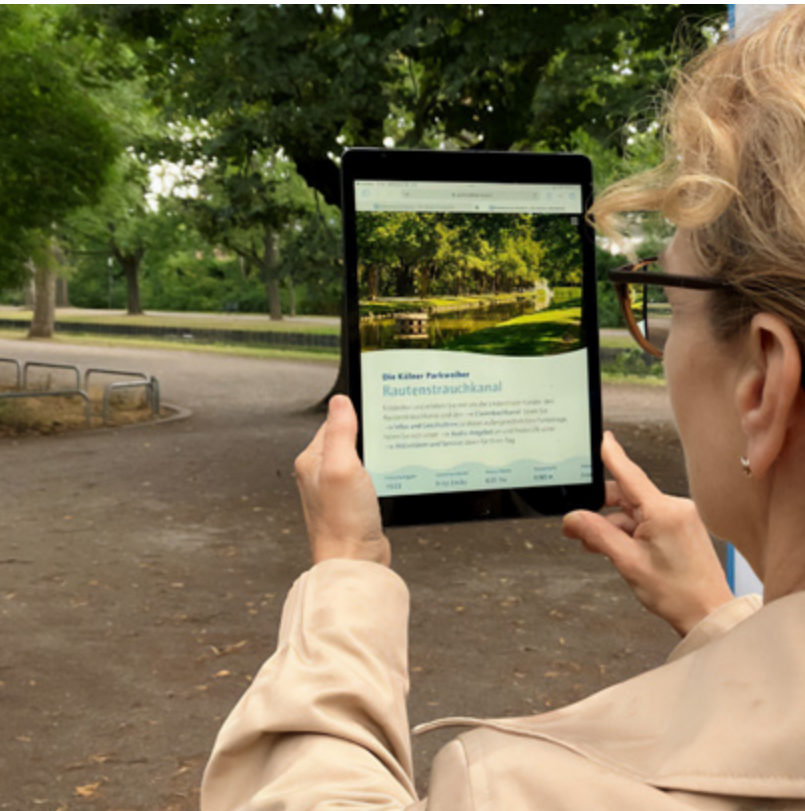
Info-Stelen am Aachener Weiher und an den Lindenthaler Kanälen

Seit 2017 sind die StEB Köln für die Unterhaltung und Weiterentwicklung der 15 Kölner Parkweiher zuständig. 2022 wurde unter dem Motto „Natur vor deiner Tür“ ein crossmediales Angebot für die Menschen in Köln entwickelt. Es zeigt, wie nachhaltiger Gewässerschutz und die Vermittlung von Wissenswertem und Unterhaltsamem gut miteinander kombiniert werden können.

Den Anfang machte 2022 der Blücherpark, im vergangenen Jahr kamen die Lindenthaler Kanäle und der Aachener Weiher dazu. Parkbesucher*innen finden direkt am Wasser auffallend gestaltete Stelen mit

Informationen zu Geschichte und Gartenarchitektur, Flora und Fauna des Parkweihers und der umgebenden Parkanlage. Ergänzt werden die Informationen auf den Landmarken durch ein digitales Info- und Entertainment-Angebot mit Bilderstreifen, Audioangeboten sowie geführten Parkspaziergängen und Fahrradtouren.

Über einen QR-Code auf den Stelen können sich die Besucher*innen direkt vor Ort eine Web-App zu den Kölner Parkweihern downloaden. Informationen zu weiteren Parkweihern finden sich zudem auf der Website www.parkweiher.koeln



Stelen an den
Kölner Parkweihern





Sanierung Volksgartenweiher

Die Sanierung des Volksgartenweiher wurde 2023 erfolgreich fortgesetzt. Anfang des Jahres wurde der Weiher sukzessive leer gepumpt und die darin lebenden Fische, darunter Karpfen, Nasen, Giebel und Aale, von Fischereisachverständigen für die Dauer der Sanierung in ein anderes Gewässer umgesiedelt. Danach begannen die Erdarbeiten – nicht ohne Probleme. Bereits wenige Wochen nach Beginn wurde eine schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden und vom Kampfmittelräumdienst sachgemäß entschärft. Da der Volksgartenweiher in einem ehemaligen Bombenabwurfgebiet liegt, hat das Ordnungsamt Köln die Fläche als Gebiet mit potenziell hohem Kampfmittelvorkommen eingestuft. Im November wurden alle Abschnitte

vom Kampfmittelräumdienst freigegeben, sodass die geplanten Tiefbauarbeiten am Weiher fortgesetzt werden konnten. Ende 2024 soll der Weiher vollständig saniert sein. Die alte undichte Sohle aus Ton wird dann durch eine langlebige Sohle aus verschweißten Kunststoffdichtungsbahnen ersetzt sein. Während die alte Weihersohle eine relativ konstante Tiefe von 1 bis 1,4 Metern hat, wird der Weiher künftig Flach- und Tiefwasserzonen von bis zu vier Metern Tiefe haben. Die Tiefwasserzonen sorgen nicht nur dafür, dass sich der Weiher im Sommer weniger aufheizt. Sie bilden auch einen abwechslungsreichen Lebensraum für verschiedene Fische und Wasserpflanzen, die 2025 wieder angesiedelt werden.

Zusammenarbeit bei den StEB Köln

StEB Köln erneut als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet

Im Rahmen des „audit berufundfamilie“ erhielten die StEB Köln zum wiederholten Mal eine Auszeichnung, 2023 das „Zertifikat mit Prädikat“. Das Qualitätssiegel steht für eine langjährige, nachhaltige familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik.

Zu den aktuellen Maßnahmen der StEB Köln gehören unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Sabbatical- und Freistellungsmöglichkeiten, ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement, regelmäßige Mitarbeitergespräche und -befragungen, Coachings und Fortbildungsprogramme sowie Kooperationen mit externen Dienstleistern zur Kinderferienbetreuung und Pflege von Angehörigen. Ergänzt werden sollen diese Maßnahmen in der Zukunft zum Beispiel durch Unterstützung beim Spracherwerb von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund, Einführung eines Employee Self Services (ESS) und Verhandlungen zur Überarbeitung der Bestimmungen zur gleitenden Arbeitszeit.

Als Voraussetzung für die Zertifizierung hatten die StEB Köln erfolgreich das Dialogverfahren zum audit durchlaufen. Dieses steht Arbeitgebern offen, die seit mindestens neun Jahren mit dem audit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in ihrer Personalpolitik verfolgen. Die StEB Köln lassen sich bereits seit 2007 regelmäßig von berufundfamilie zertifizieren.



Cross Mentoring „Mit Frauen in Führung“

23 Tandems aus Mentor*innen und weiblichen Mentees bilden das Netzwerk „Mit Frauen in Führung“ 2023/24. Neben renommierten Kölner Unternehmen sind seit 2023 erstmals auch die StEB Köln mit zwei Mentees und zwei Mentor*innen vertreten. Mit dem Bekenntnis zur „Charta der Vielfalt“ im Jahr 2016 legen die StEB Köln Wert auf die Erhöhung des Anteils und die Förderung von weiblichen Führungskräften. Unter dem Dach des Bündnisses wird gemeinsam der Wandel für mehr Frauen in Führung gestaltet.

Cross Mentoring ist eine besondere Form des Mentorings, bei der die teilnehmenden Unternehmen bei der Führungskräfteentwicklung zusammenarbeiten. Bereits erfolgreiche Frauen werden von einem Mentor oder einer Mentorin aus dem höheren Management eines anderen Unternehmens im Bündnis in ihrer Karriereentwicklung unterstützt und in allen Fragen rund um das Thema „Führung und Kommunikation“ gecoacht.

Neben der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung entsteht so auch ein interessanter Erfahrungsaustausch mit anderen Kölner Unternehmen. Auch im Jahrgang, der 2024 startete, sind die StEB Köln mit einer weiteren Mentee und der Vorständin als Mentorin beteiligt.





Erfolgssprints@StEBKöln

Das neue Format Erfolgssprint@StEB Köln wurde 2023 in einem ersten Testlauf erfolgreich eingeführt. Wie beeinflusst das Verhalten – des Einzelnen oder der Gruppe – den Erfolg und die Geschwindigkeit von Projekten? Dies wird im Erfolgssprint@StEB Köln gezielt gefördert und reflektiert. Ebenso bietet er durch agile Projektarbeit einen strukturierten Rahmen, um miteinander kreative Ideen zu entwickeln. Im Erfolgssprint erhalten die Projektbeteiligten von ihrer Sponsorin oder ihrem Sponsor ein unternehmensweit gültiges Mandat für ihre Arbeit – mit dem Ziel, den Projektfortschritt zu beschleunigen. In dem Sprintzeitraum von fünf Monaten arbeiten die bereichsübergreifenden Projektteams fokussiert in Etappen auf ihr definiertes Sprintziel hin. Sie treffen Entscheidungen direkt und in engem Austausch mit dem*der jeweiligen Sponsor*in.

Neben dem WAS – dem Erreichen der definierten Ziele – steht vor allem auch das WIE der Zusammenarbeit im Fokus. Eine besondere Rolle spielen hierbei die vier Prinzipien „Eigenverantwortung & Proaktivität“, „Entscheidungssexzellenz“, „Wirksames Handeln: Fokus, Relevanz, Mandat“ sowie „Cross-funktionalität & Start-to-End Prozessorientierung“, die über den Sprint gezielt gestärkt werden sollen. Die Art der Zusammenarbeit soll durch Reflexion anhand der Prinzipien, eine offene Feedbackkultur und gegenseitiges Lernen gefördert werden.

Azubis übernehmen Klärwerk in Köln-Weiden

Eine intensive Woche der Vorbereitung, dann war es wieder so weit: Die Auszubildenden übernahmen das Klärwerk Köln-Weiden. Bis auf eine Ausbilderin, die vor Ort blieb, waren die sieben komplett auf sich alleine gestellt. Die übrige Belegschaft übernahm in dieser Zeit andere Aufgaben.

Gemeinsam übernahmen die Azubis alle Tätigkeiten von der Klärwerksleitung bis zu den anfallenden Tagesaufgaben – und auch während der Woche war gutes Teamwork gefragt. Denn die hatte es in sich: Die Ausbilderin hatte einige Schwierigkeiten eingebaut, um in dieser Zeit möglichst viele Störfälle zu simulieren. Ein defekter Räumler, ein ausgefallenes Tauchrührwerk oder eine Überschwemmung durch kaputte Pumpen – die Auszubildenden standen vor einigen Herausforderungen, die sie souverän meisterten.

Wie die Auszubildenden selbst die Woche mit Fehlerdiagnosen, Reparaturen und als Team erlebt haben, kann man in kleinen selbstgedrehten Videos auf dem StEB Köln-Instagramkanal ([steb.koeln](https://www.instagram.com/steb.koeln)) sehen.

Girls' Day

Der Girls' Day bietet speziell Mädchen die Möglichkeit, Berufe kennenzulernen, in denen der Frauenanteil bisher eher niedrig ist. Zehn Schülerinnen nutzten 2023 die Gelegenheit, um alles über die Berufe Elektroniker*in für Betriebstechnik, Industriemechaniker*in und Fachkraft für Abwassertechnik erfahren – direkt vor Ort im Ausbildungsklärwerk der StEB Köln in Köln-Weiden.

Bei einem Rundgang über die Anlage wurden die Funktionsweise eines Klärwerks und die verschiedenen Stationen, die das Abwasser bei seiner Reinigung durchläuft, ausführlich erklärt. Anschließend ging es in die Praxis: Gemeinsam mit Auszubildenden lötetten die Teilnehmerinnen elektronische Kerzen und bogen einen Kerzenständer in Form des Kölner Doms, die sie mit nach Hause nehmen konnten.

Ausbildung, Personalgewinnung und -entwicklung

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigten die StEB Köln ohne Praktikant*innen insgesamt 695 Mitarbeitende, dies entspricht in Vollzeitäquivalenten 609,56 Stellen ohne Auszubildende. Zu diesem Zeitpunkt waren 24 Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen im Unternehmen tätig, was einer Ausbildungsquote von 3,5 Prozent entspricht. Die StEB Köln bilden in acht verschiedenen Ausbildungsberufen aus und bieten das duale Studium der Wirtschaftsinformatik an.



Das bereits in der Vergangenheit identifizierte Risiko der Personalgewinnung hat sich bei den StEB Köln durch den anhaltenden Fachkräftemangel auch 2023 weiter verschärft. Die Anzahl der neu zu besetzenden Stellen ist wiederholt angestiegen, und die Dauer der Stellenneubesetzung, die als Indikator für den Fachkräftemangel angesehen wird, hat sich durchschnittlich verlängert. Vor diesem Hintergrund wurde 2023 ein Projekt zur Verkürzung der Stellenbesetzungsdauer durchgeführt. Das Personalmanagement wurde zudem in einem neuen strategischen Unternehmensziel verankert. Ziel ist es, im Jahresdurchschnitt 96 Prozent aller Stellen zu besetzen.



695

Mitarbeitende
zum 31. Dezember 2023




1.506

Fortbildungstage
2023

Die StEB Köln als potenziellen Arbeitgeber bei Schulabgängern bekannt zu machen, ist eine zentrale Aufgabe im Recruitingprozess. Die bisherigen Maßnahmen dazu wurden fortgeführt und teilweise intensiviert. Um bereits vor Abschluss des Studiums mit zukünftigen Fach- und Führungskräften in Kontakt zu kommen, engagieren sich die StEB Köln seit vielen Jahren im Rahmen des Deutschlandstipendiums und bieten unter anderem die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Unternehmen zu schreiben.

Weiterhin sollen auch verstärkt Mädchen und Frauen für technische Berufe sowie für eine Ausbildung im gewerblichen Bereich begeistert werden, unter anderem durch die Teilnahme der StEB Köln am Girls' Day. Die Frauenquote bei den Auszubildenden beträgt 17 Prozent und liegt damit unter dem Anteil der StEB Köln-Mitarbeiterinnen insgesamt (27 Prozent). Um die weiblichen Beschäftigten gezielt zu fördern, wurde ein zweiter Gleichstellungsplan erstellt, der bis zum 30. Juni 2026 gilt.

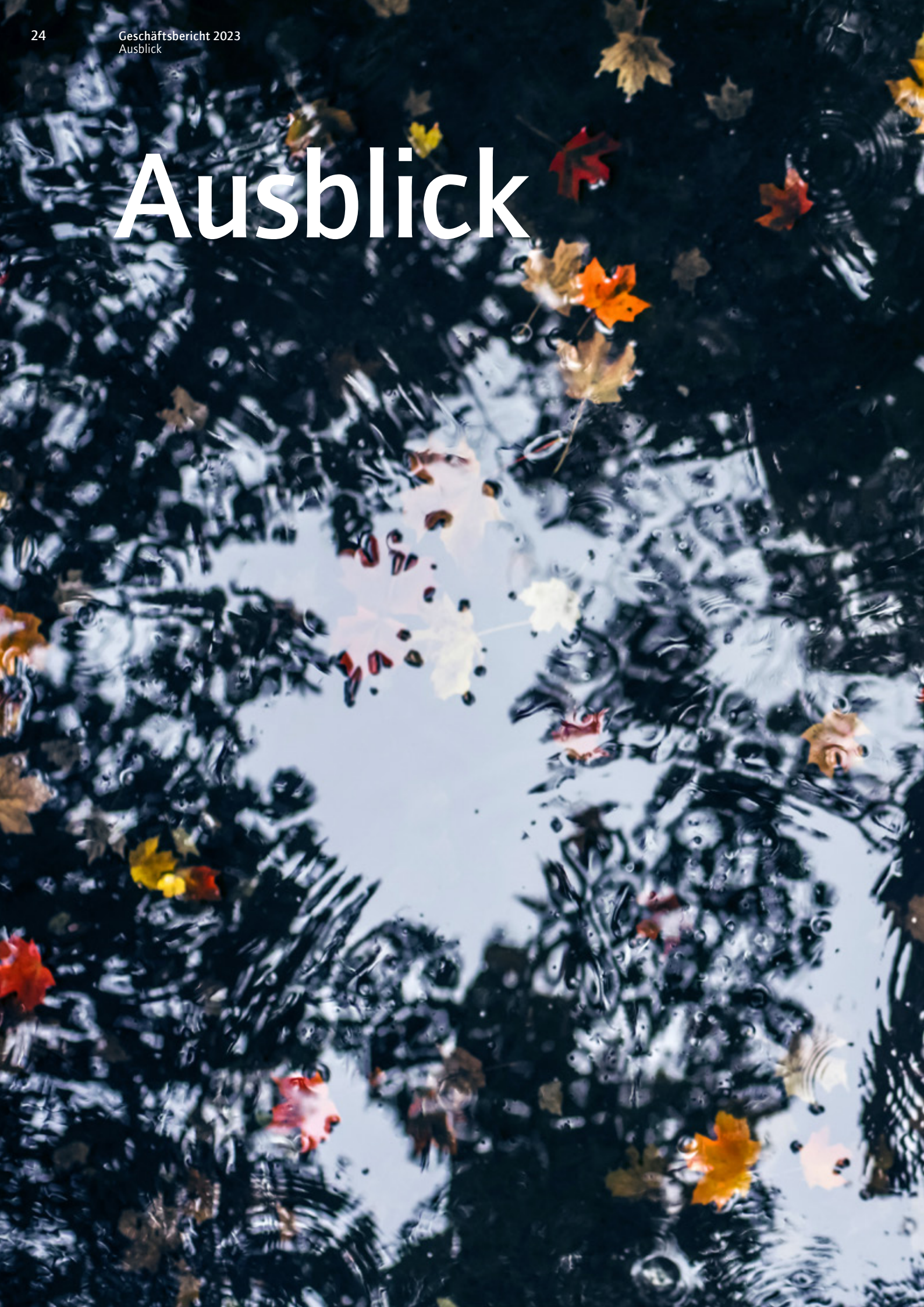
Ziel der StEB Köln ist es, ihre Mitarbeitenden, deren Durchschnittsalter 2023 bei 45,6 Jahren lag, individuell zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden. Ein wichtiger Baustein sind unter anderem verschiedene Weiterbildungsangebote

und -formate – extern und intern. Dies waren, neben zahlreichen Fachschulungen, inhouse im Jahr 2023 beispielsweise „Regeneration und Entspannung im Arbeitsalltag“ sowie Angebote zu den Themen Zeitmanagement und Kommunikation. Führungskräfte wurden zu Gesundheitsthemen, Veränderungsmanagement und Gesprächsführung geschult. Die Anzahl der absolvierten Fortbildungstage stieg erneut deutlich auf 1.506 (Vorjahr 1.002).

Den StEB Köln ist die gesellschaftliche Teilhabe sowie die Work-Life-Balance der Mitarbeitenden wichtig. Dazu gehören die Freistellung für die Betreuung von Kindern oder anderen Familienangehörigen, die Freistellung für staatsbürgerliche Aufgaben (z. B. Schöffe*in, Prüfer*in IHK, Einsatz THW, Freiwillige Feuerwehr usw.) sowie individuelle Vereinbarungen für längere unbezahlte Freistellungen bis hin zum Sabbatical.

Alle Beschäftigten können das kostenlose Angebot einer Lebenslagenberatung durch den pme Familienservice nutzen. Außerdem gibt es über die Betriebssportgemeinschaft der Stadt Köln die Möglichkeit, an kostenlosen oder vergünstigten Sport- und Fitnessprogrammen teilzunehmen.

Ausblick





Zukunftsfähigkeit und Perspektiven

Das Handeln der StEB Köln hat das Ziel, die wasserwirtschaftlichen Leistungen nachhaltig in hoher Qualität zu fairen Preisen zu erbringen. Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden aus einer ganzheitlichen Betrachtung des Wasserkreislaufs und der relevanten Rahmenbedingungen entwickelt. Im Rahmen des Strategieprozesses wird die bestehende Ausrichtung der StEB Köln regelmäßig überprüft und bei Bedarf um weitere Ziele ergänzt.

Mit der Gründung der KLAR GmbH, gemeinsam mit der SWK Köln, der Bundesstadt Bonn und weiteren Umlandgemeinden, wird eine Monoverbrennungsanlage zur Klärschlammverbrennung realisiert. Der bei der Abwasserreinigung anfallende Klärschlamm bietet die Möglichkeit der Phosphorrückgewinnung aus der Klärschlammmasche und der Verwertung des Klärgases.

Bei Engpässen in der Fällmittelversorgung besteht die Gefahr, dass die behördlich geforderte Reinigungsleistung unterschritten wird. Über den

Mechanismus der Abwasserabgabe ergeben sich hierdurch neben rechtlichen auch finanzielle Risiken. Die StEB Köln werden alle technischen und organisatorischen Möglichkeiten nutzen, um die Auswirkungen zu minimieren und sich aktiv über die Interessensverbände wie DWA und VKU dafür einsetzen, dass das Unternehmen bei einer Fällmittelnotlage von rechtlichen und finanziellen Auswirkungen befreit wird. Durch eingestellte oder verminderte Liefermengen von Fällmitteln und den daraus resultierenden notwendigen Bezug von Alternativprodukten entstanden spezifische Kosten in etwa der fünffachen Höhe des ursprünglich bezogenen Fällmittels. Feste Lieferzusagen über einen längeren Zeitraum bestehen seitens der Lieferanten nicht und mindern die Planungssicherheit des Betriebs. Die StEB Köln sind bestrebt, eine parallele Fahrweise mit verschiedenen Fällmitteln von unterschiedlichen Lieferanten aufzubauen, um mögliche Risiken durch Lieferschwierigkeiten zu minimieren.





Darüber hinaus besteht durch die unsichere Energieversorgungslage die Gefahr von Unterbrechungen der Stromversorgung. Zwar halten die Übertragungsnetzbetreiber die Gefahr eines unkontrollierten, lang anhaltenden Stromausfalles (Blackout) für sehr unwahrscheinlich, sehen aber sehr wohl die Gefahr von kontrollierten zeitweiligen Stromabschaltungen (Brownout) zur Stabilisierung der Stromversorgung. Ungeachtet dieser Einschätzung bereiten sich die StEB Köln auf länger andauernde Stromausfälle (> 72 h) vor. Hierzu wurde ein Krisenstab Energie eingerichtet, der die notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung der Stromversorgung koordiniert.

Bis zum Jahr 2032 ist der Bau einer Spurenstoffelimination im GWK Stammheim vorgesehen. Hierdurch wird der Energieverbrauch signifikant ansteigen. Ziel ist es, hier eine möglichst energieeffiziente und zuverlässige Verfahrenstechnik einzusetzen und auf der anderen Seite die regenerative Eigenstromerzeugung auf den Kläranlagen weiter zu steigern.

Die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben der StEB Köln hängt heute und in der Zukunft entscheidend davon ab, dass das hierfür notwendige Personal zur Verfügung steht. Deshalb wurden zahlreiche Maßnahmen zur Personalfindung, -bindung und -qualifizierung umgesetzt, die auch in den nächsten Jahren fortgeführt und weiterentwickelt werden.



Geschäftsergeb



nis



Geschäftsergebnis 2023

Es wurde ein Jahresüberschuss von 27,9 Mio. Euro (Vorjahr: 25,6 Mio. Euro) gegenüber einem Planergebnis von 22,8 Mio. Euro erzielt.

Die konjunkturellen Veränderungen haben branchentypisch keinen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der StEB Köln. Grundsätzlich führten die anhaltenden Anstrengungen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs in industriellen Prozessen sowie in den privaten Haushalten zu einem tendenziell spürbaren Rückgang des Frischwasserverbrauchs, der die Grundlage für die Schmutzwassergebühr bildet. 2023 ging erstmals seit zwei Jahren der Wasserverbrauch der Haushalte signifikant zurück, sodass die Gebühreneinnahmen einschließlich der Reste aus Vorjahren gegenüber dem Plan um 0,8 Mio. Euro gesunken sind.

Darüber hinaus sind die StEB Köln von verschiedenen branchenübergreifenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise und des Ukrainekrieges betroffen. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung der Baupreise. Lang anhaltende Lieferengpässe, Verteuerungen beim Energieeinkauf und die daraus resultierende Verknappung von Fällmitteln für die Abwasserreinigung haben den Geschäftsbetrieb erheblich beeinflusst.



Geschäftsentwicklung

In den Jahren 2005 bis 2023 ging der Frischwasserverbrauch in Köln um 9 Prozent zurück. Wäre der Frischwasserverbrauch nicht gesunken, läge der Schmutzwassergebührensatz im Jahr 2023 bei 1,45 Euro pro Kubikmeter. Die bis dahin aufgelaufenen inflationsbedingten Preissteigerungen konnten im Berichtsjahr aufgefangen werden.

Für Niederschlagswasser und Schmutzwasser betragen die Gebühren 2023 1,27 Euro pro Quadratmeter befestigte Fläche und 1,54 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser. Damit lag die Belastung des Musterhaushalts pro Jahr auf dem Niveau von 1995. Ein Musterhaushalt mit vier Personen liegt mit 473,10 Euro Abwassergebühren pro Jahr rund 37,4 Prozent bzw. 282,42 Euro günstiger als der Landesdurchschnitt NRW.

Im Jahre 2023 lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Bearbeitung der baulichen Sanierung des Kölner Kanalnetzes, auf diversen Netzergänzungen für Erschließungsmaßnahmen und auf Erneuerungsmaßnahmen auf den Kölner Kläranlagen.

Aufgrund der Energiekrise kam es 2022 zu einer Preissteigerung im Bereich des Erdgasbezugs von ca. 290 Prozent (Arbeitspreis), die auch 2023 weiter spürbar war. Seit Mai 2022 wird Erdgas nicht mehr zur Eigenstromerzeugung in den BHKW-Anlagen eingesetzt, sondern nur noch zur Unterstützung des Wärmebedarfs der Faultürme. Defizite im Strombedarf werden durch den Bezug von Ökostrom ausgeglichen.

Die bislang aufgelaufenen inflationsbedingten Preissteigerungen konnten im Geschäftsjahr aufgefangen werden.

Finanzierung und Liquidität

Auslaufende Kreditgeschäfte werden zum Teil prolongiert oder neu ausgeschrieben. Insgesamt konnten die StEB Köln ihre Darlehensverbindlichkeiten im Jahr 2023 um 12,1 Mio. Euro reduzieren. Das Ziel ist es, eine möglichst langfristige Finanzierung zu sichern. Den Verpflichtungen aus Zinssicherungsgeschäften standen jederzeit auch Darlehensgeschäfte gegenüber (aktuell und antizipativ). Die StEB Köln waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

(bezogen auf das gesamte Unternehmen)

	2023	2022
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	44,2 %	44,2 %
Investitionsquote (Nettoinvestitionen/Anlagen zu historischen AK/HK*)	1,37 %	1,26 %
Substanzerhaltungsgrad (Nettoinvestitionen ins SAV/Abschreibungen abzgl. Auflösung Baukostenzuschüsse)	84,8 %	74,7 %
durchschnittliche Abschreibungsdauer in Jahren (Anlagevermögen zu historischen AK/HK**/Abschreibungen)	59,9	58,3
Nettoneuverschuldung aus Finanzierungstätigkeit in Mio. Euro	- 12,1	- 22,6

* Das Anlagevermögen wurde per 1. Mai 2001 zu fortgeschriebenen Wiederbeschaffungszeitwerten in der Eröffnungsbilanz bilanziert
 ** Anlagevermögen abzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse und AiB

Technische Kennzahlen (bezogen auf das gesamte Unternehmen)

Zahlen & Fakten		31.12.2023
Klärwerke	Anzahl	4 (inkl. Wahn: 5)
Kanalnetzlänge (Freispiegel, ohne Druckleitungen) *	km	2.422
– davon begehbar (> 1200 mm Höhe/800 mm Breite) *	km	553
– davon nicht begehbar (≤ 1200 mm Höhe/800 mm Breite) *	km	1.869
Druckleitungen*	km	48,4
durch Kanalisation erfasstes Einzugsgebiet	km ²	155
Anteil der Wasserschutzzonen, bezogen auf das Stadtgebiet	%	49,6
angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner mit Erstwohnsitz in Köln (EW auf Schmutzwasser)	Anzahl	1.084.647
angeschlossene Grundstücke ca.	Anzahl	140.928
noch nicht an einen Kanal angeschlossene Grundstücke (Kleineinleiter)	Anzahl	403
– davon Kleinkläranlagen	Anzahl	154
– davon abflusslose Gruben	Anzahl	249
Straßenabläufe	Anzahl	101.976
Kanalschächte*	Anzahl	59.142
Pumpanlagen*	Anzahl	146
Regenbecken*	Anzahl	207
– davon Regenrückhaltebecken*	Anzahl	85
Hochwasserschieber	Anzahl	776
Betriebsschieber	Anzahl	343

* inkl. Kanalnetz Wahn, inkl. Straßenentwässerung

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	910.040,01	1.057.958,10
2. Geleistete Anzahlungen	1.178.342,64	578.556,59
	2.088.382,65	1.636.514,69
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf eigenen und fremden Grundstücken	314.092.206,14	316.995.019,60
2. Abwassertechnische Anlagen	1.198.550.249,06	1.225.700.515,95
3. Technische Anlagen und Maschinen	141.360.762,13	162.475.818,46
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.680.072,42	9.423.464,79
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	124.785.282,43	87.331.507,50
	1.788.468.572,18	1.801.926.326,30
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	895.175,10	265.474,30
	895.175,10	265.474,30
	1.791.452.129,93	1.803.828.315,29
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.184.117,28	1.241.323,05
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	76.824,76	103.992,79
	1.260.942,04	1.345.315,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.039.807,30	866.332,31
2. Forderungen gegen die Stadt Köln	3.136.037,09	1.144.944,68
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.852,67	136.777,52
4. Sonstige Vermögensgegenstände	682.378,34	538.938,36
	4.925.075,40	2.686.992,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.008,33	3.360,23
	6.188.025,77	4.035.668,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	263.441,75	286.851,43
	1.797.903.597,45	1.808.150.835,66

Passivseite	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	699.413.360,34	701.543.613,60
III. Gewinnrücklage	64.905.303,18	67.760.192,18
IV. Bilanzgewinn	30.452.506,22	28.533.510,44
	795.271.169,74	798.337.316,22
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zuwendungen	251.387.553,43	254.036.084,26
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	73.326.000,00	73.250.000,00
2. Steuerrückstellungen	1.543.300,00	1.333.606,00
3. Sonstige Rückstellungen	42.146.700,00	36.318.400,00
	117.016.000,00	110.902.006,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	110.000.000,00	110.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	467.871.192,23	519.991.562,37
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.252.619,83	9.504.890,23
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	1.249.204,71	1.917.746,81
5. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	259.802,45	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten aus Darlehn gegenüber anderen	40.000.000,00	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 602.455,99 (Vorjahr EUR 587.020,99)	2.081.300,06	1.703.992,77
	632.714.119,28	643.118.192,18
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.514.755,00	1.757.237,00
	1.797.903.597,45	1.808.150.835,66

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	215.241.387,64	216.292.817,64
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-27.168,03	2.662,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.514.926,47	3.117.396,10
4. Sonstige betriebliche Erträge	16.895.017,14	14.634.886,67
	235.624.163,22	234.047.762,41
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.893.258,14	11.112.005,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.655.693,70	27.320.506,61
c) Abwasserabgabe	6.560.000,00	6.594.000,00
d) Umlagen von Zweckverbänden u. Ä.	5.015.771,17	5.379.240,29
	48.124.723,01	50.405.752,28
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	41.908.101,17	40.246.294,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.503.988,86	16.844.685,06
	53.412.090,03	57.090.979,63
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	76.833.386,39	78.594.726,96
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.756.355,64	13.466.521,75
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	868.971,86	338.367,92
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.015.674,20	8.868.463,32
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	190.783,75	93.717,48
13. Ergebnis nach Steuern	28.150.122,06	25.855.968,91
14. Sonstige Steuern	241.273,24	238.372,67
15. Jahresüberschuss	27.908.848,82	25.617.596,24
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	28.533.510,44	28.939.138,18
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.130.253,26	2.636.149,87
18. Entnahme Gewinnrücklage	2.854.889,00	1.743.622,00
19. Ausschüttung	30.974.995,30	30.402.995,85
20. Bilanzgewinn	30.452.506,22	28.533.510,44

Entwicklung des Anlagevermögens

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand AK/HK 01.01.23 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand AK/HK 31.12.23 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.694.795,74	197.076,65	0,00	165.922,81	15.057.795,20
2. Geleistete Anzahlungen	578.556,59	765.708,86	0,00	-165.922,81	1.178.342,64
	15.273.352,33	962.785,51	0,00	0,00	16.236.137,84
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf eigenen und fremden Grundstücken	499.710.984,92	2.527.396,83	0,00	4.865.049,69	507.103.431,44
2. Abwassertechnische Anlagen	3.097.385.851,26	6.673.729,97	883.140,98	6.936.032,24	3.110.112.472,49
3. Technische Anlagen und Maschinen	934.981.728,22	939.308,16	148.486,83	1.296.233,46	937.068.783,01
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.935.880,61	2.124.611,92	505.549,62	315.566,22	35.870.509,13
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87.331.507,50	50.986.515,35	119.858,81	-13.412.881,61	124.785.282,43
	4.653.345.952,51	63.251.562,23	1.657.036,24	0,00	4.714.940.478,50
I. und II.	4.668.619.304,84	64.214.347,74	1.657.036,24	0,00	4.731.176.616,34
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	295.474,30	639.700,80	0,00	0,00	935.175,10
	295.474,30	639.700,80	0,00	0,00	935.175,10
	4.668.914.779,14	64.854.048,54	1.657.036,24	0,00	4.732.111.791,44

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand Abschreibungen 01.01.23 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand Abschreibungen 31.12.23 €	Stand 31.12.23 €	Stand 31.12.22 €
13.636.837,64	510.917,55	0,00	14.147.755,19	910.040,01	1.057.958,10
0,00	0,00	0,00	0,00	1.178.342,64	578.556,59
13.636.837,64	510.917,55	0,00	14.147.755,19	2.088.382,65	1.636.514,69
182.715.965,32	10.295.259,98	0,00	193.011.225,30	314.092.206,14	316.995.019,60
1.871.685.335,31	40.496.541,65	619.653,53	1.911.562.223,43	1.198.550.249,06	1.225.700.515,95
772.505.909,76	23.350.597,95	148.486,83	795.708.020,88	141.360.762,13	162.475.818,46
24.512.415,82	2.180.069,26	502.048,37	26.190.436,71	9.680.072,42	9.423.464,79
0,00	0,00	0,00	0,00	124.785.282,43	87.331.507,50
2.851.419.626,21	76.322.468,84	1.270.188,73	2.926.471.906,32	1.788.468.572,18	1.801.926.326,30
2.865.056.463,85	76.833.386,39	1.270.188,73	2.940.619.661,51	1.790.556.954,83	1.803.562.840,99
30.000,00	10.000,00	0,00	40.000,00	895.175,10	265.474,30
30.000,00	10.000,00	0,00	40.000,00	895.175,10	265.474,30
2.865.086.463,85	76.843.386,39	1.270.188,73	2.940.659.661,51	1.791.452.129,93	1.803.828.315,29

Impressum

Herausgeber

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln
E-Mail: steb@steb-koeln.de
www.steb-koeln.de

Copyright

StEB Köln, August 2024

Online-Version unter

www.steb-koeln.de

Gestaltung und Ausführung

Christiane Resch
www.frau-resch.de

Bildnachweise

Getty Images/iStockphoto/Michael Blankennagel (Titel)
Getty Images/iStockphoto/horstgerlach (2)
StEB Köln/Christopher C. Franken (4, 22, 27)
StEB Köln/Sabine Grothues (5)
StEB Köln/Peter Jost (7, 10, 11, 13, 15, 23, 26)
StEB Köln/Marcus Fehse (8)
StEB Köln (9, 17, 18, 19, 21, 23, 30)
MUST Städtebau (12)
Getty Images/Vladimir Vladimirov (12)
IKT-Institut für Unterirdische Infrastruktur (13)
Getty Images/simonkr (14)
Getty Images/alvarez (16)
Getty Images/jacoblund (20)
Getty Images/Christopher Badzioch (25)
AdobeStock/Nawarit (27)
AdobeStock/dihetbo (28)

Druck

Schloemer & Partner GmbH
www.gruen-gedruckt.de





Sie haben Fragen?

Setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung:

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR

Ostmerheimer Straße 555

51109 Köln

Telefon: 0221 221-26868

E-Mail: steb@steb-koeln.de

www.steb-koeln.de